

# Ein Kulturjuwel für Gesamttirol

**FESTAKT:** Neue Bibliothek des Klosters Marienberg gesegnet – Einmalig in mehrerlei Hinsicht – Bestand umfasst mehr als 100.000 Werke

VON BURGI PARDATSCHER ABART

## KLOSTER MARIENBERG.

Mit Superlativen wurde beim Festakt anlässlich der Segnung der neuen Bibliothek des Klosters Marienberg nicht gespart: Sie sei ein kulturelles Juwel für Gesamttirol, untergebracht in einem Bauwerk, das eine architektonische Meisterleistung sei.

Die Bedeutung des Klosters Marienberg und seiner Bibliothek wurde auch anhand der Geladenen des Festaktes deutlich. So saßen in der ersten Reihe 4 aktuelle bzw. ehemalige Landeshauptleute: Arno Kompatscher und sein Vorgänger Luis Dumwalder sowie Wendelin Weingartner und Herwig van Staa (beide Nordtirol).

Sie standen stellvertretend für die wichtigsten Geldgeber: das Land Südtirol, das Land Tirol und dessen Landesgedächtnisstiftung. Weiters trug der Verein „Goswin“ mit dazu bei, dass die Hälfte der Baukosten durch Beiträge und Spenden abgedeckt werden konnten. Die andere Hälfte trägt das Kloster Marienberg.

Der Klostergemeinschaft sei es ein Anliegen, einerseits den wertvollen Buchbestand für die Nachwelt zu erhalten und andererseits die Bibliothek auch öffentlich zugänglich zu machen. Das sei mit dem Neubau gelungen, stellte Abt Markus Spanier fest.

Zeitgleich mit dem Bau wur-

den auch der Bestand der Bibliothek digital erfasst und das Musikarchiv des Klosters aufgearbeitet. Aus letzterem spielte Peter Waldner, der aus Mals stammende Organist des Innsbrucker Doms, auf dem Clavichord einige Kostproben.



Mit mehr als 120.000 Werken sei die Stiftsbibliothek des Klosters Marienberg die umfangreichste Klosterbibliothek Südtirols und eine der größten Bibliotheken unseres Landes, sagte David Fliri (im Bild). Der Taufere befasste sich seit 7 Jahren mit der Marienberger Stiftsbibliothek und zeichnete deren Entwicklung vom 17. Jahrhundert bis heute nach.

„Die Einzigartigkeit dieser Bibliothek liegt an der so genannten grauen Literatur“, erklärte Fliri. Darunter verstehe man Festschriften, Flugblätter und ähnliches. „So gehören beispielsweise Tiroler Flugblätter aus dem Revolutionsjahr 1848 zu ihrem Bestand.“

Besonders wertvoll sei das Archiv des Klosters Marienberg mit seinen 1400 Urkunden, von denen die älteste aus dem Jahr 1131 stamme. „Das sind alles Unikate“, betonte Fliri.

Landeshauptmann Arno Kompatscher und Landesrat Philipp Achammer bezeichneten die



Abt Markus Spanier (rechts) segnete die neue Stiftsbibliothek. Herwig van Staa trug den Weihwasserkessel. no

Segnung der neuen Bibliothek als freudiges Ereignis für ganz Tirol. Damit sei ein einmaliger Kulturschatz nochmals aufgewertet worden, betonte Landeshauptmann Kompatscher. Die öffentliche Hand trage gerne ihren Teil dazu bei, wenn dies Kultur und Bildung zu Gute komme, unterstrich Landesrat Achammer. Die beiden Politiker und auch Abt Markus Spanier hoben auch die Architektur der neuen Stiftsbibliothek hervor. „Das ist eine einzigartige architektonische Meisterleistung von Werner Tscholl“, waren sie sich einig. © Alle Rechte vorbehalten.



Im Bild eine Führung mit Benjamin Santer in der neuen Bibliothek am gestrigen Sonntag, dem Tag der offenen Bibliothek. no